



Donald Trump

02. Oktober 2016 20:00; Akt: 02.10.2016 20:52

Kostet die Steuer-Affäre ihn die Präsidentschaft?

von Mareike Rehberg - Trumps Millionenverluste und mögliche Steuertricks könnten ihm die Mittelschicht abspenstig machen. Konservative Kernwähler aber applaudieren.



1/4

Hat er legal Steuern vermieden? Donald Trump am 1. Oktober in Manheim, Pennsylvania.



Bild: Jessica Kourkounis/Getty Images/AFP

ein aus i

7

Empfehlen

Die Enthüllungen der «[New York Times](#)» über Donald Trumps Steuertricks schlugen in den USA hohe Wellen. Der republikanische Präsidentschaftskandidat soll 1995 einen Verlust von 916 Millionen Dollar geltend gemacht und deshalb möglicherweise über 18 Jahre lang keine Steuern gezahlt haben.

Twittern

0

G+1

Mail

- Zum Thema**
- 
- Anonyme Quelle: Trump soll 18 Jahre keine Steuern gezahlt haben
- US-Wahlen: Trump oder Clinton? Das sind die Ängste der Börse
- 18 Jahre nach «Lewinsky-Affäre»: Trump will mit Clintons Sex-Skandalen punkten
- TV-Debatte: Trumps Mikrophon hatte tatsächlich ein Problem
- US-Wahlkampf: Clinton holt nach TV-Duell in Umfragen auf

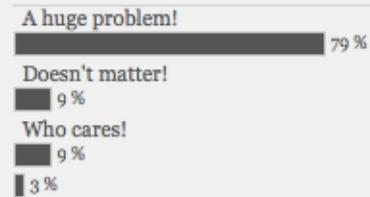
Fehler gesehen?

Fehler beheben!

Während Hillary Clinton im August ihre Steuererklärungen veröffentlichte, weigerte Trump sich bisher standhaft, es ihr gleichzutun. Die Kampagne der demokratischen Präsidentschaftskandidatin machte sich die Neuigkeiten über Trumps Steuerzahlungsmoral denn auch sogleich zunutze und sprach von einem «Bericht mit Knalleffekt», «der den kolossalen Umfang von Trumps Geschäftspleiten» enthülle.

Umfrage

Wie schlimm wäre es, wenn Trump Präsident würde?



Insgesamt 22923 Teilnehmer



Louis Perron ist Politologe und Politberater mit Kunden im In- und Ausland. Er absolvierte einen Master in Political Campaign Management an der George Washington University in Washington D.C.



HFA Statement on Report That Donald Trump Used Business Failures to Avoid Paying Taxes

After a [New York Times report](#) that Donald Trump may have avoided paying taxes for nearly two decades, Hillary for America Campaign Manager Robby Mook released the following statement:

"There it is. This bombshell report reveals the colossal nature of Donald Trump's past business failures and just how long he may have avoided paying any federal income taxes whatsoever. In one year, Donald Trump lost nearly a billion dollars. A billion. He stiffed small businesses, laid off workers, and walked away from hardworking communities. And how did it work out for him? He apparently got to avoid paying taxes for nearly two decades -- while tens of millions of working families paid theirs. He calls that 'smart.' Now that the gig is up, why doesn't he go ahead and release his returns to show us all how 'smart' he really is?"



Hillary Clinton
@HillaryClinton

 Folgen

Trump "apparently got to avoid paying taxes for nearly two decades—while tens of millions of working families paid theirs."

05:48 - 2 Okt 2016

Wähler wollen Transparenz

Welche Auswirkungen die Enthüllungen haben werden, sei schwer vorherzusehen, [schreibt CNN](#). Doch dass die Wähler der finanziellen Transparenz der Kandidaten Bedeutung zumessen, scheint sicher: In einer Umfrage der Monmouth University vom vergangenen Monat gaben 62 Prozent der Befragten an, es sei sehr wichtig oder eher wichtig, dass die Kandidaten ihre Steuerzahlungen veröffentlichen.

Der Politologe Louis Perron geht davon aus, dass die jüngsten Berichte Trump schaden werden. «Derjenige Kandidat, der im Fokus der Debatte steht, wird verlieren», so der Politberater. Zwar sei Steueroptimierung nicht illegal, auch stünden die Enthüllungen nicht im Gegensatz zu dem, wofür Trump steht. Schliesslich habe dieser schon häufiger betont, er zahle nur so viele Steuern wie absolut nötig.

Allerdings könnte Trump mit seinen nun öffentlich gewordenen Geschäftspraktiken die untere Mittelschicht verprellen. In den abgehängten «Rust Belt»-Staaten im Nordosten der USA sprach Trump bisher gezielt die Wähler an, die nicht vom wirtschaftlichen Aufschwung profitierten. Ihnen dürfte ein scheinbar gieriger New Yorker Unternehmer schwieriger zu vermitteln sein. Clinton werde die Gelegenheit wahrnehmen, die «hard working people» – sowieso einst klassische Demokraten-Klientel – nicht kampflös aufzugeben, so Perron.

Andererseits, so mutmasst CNN, sei nicht auszuschliessen, dass Trumps Kernwählerschaft ihn zu seinen legalen Steuertricks beglückwünscht – denn die konservative Basis hegt tiefes Misstrauen gegenüber Regierung und Verwaltung, zu denen auch die Steuerbehörden zählen.

«Regierung verschwendet unser Geld»

Schlimmer als mögliche Steueroptimierungen sind nach Ansicht des Politologen Perron die kolportierten Millionenverluste. Bisher hat sich Trump als erfahrener Geschäftemacher inszeniert, der ein Vermögen verdient hat und die USA ebenso managen würde wie seine Firmen. Dieses Image könnte nun angekratzt sein, meint Perron. Auch Trumps wiederholte Vorwürfe, dass für die elitäre Clinton andere Regeln gelten als für den Rest der Gesellschaft, dürften an Schlagkraft verlieren, wenn sich herausstellt, dass er tatsächlich Steuerkniffe angewandt hat, die der Mehrheit der Bürger verwehrt bleiben.

Wie stark sich die Berichte auf Trumps Chancen als Präsidentschaftskandidat auswirken, ist fraglich. «Das Rennen bleibt knapp», sagt Perron. Der Skandal könne Hillary Clinton allenfalls ein bis zwei mehr Prozentpunkte beschern, glaubt der Wahlkampf-Experte. Das allerdings mache schon sehr viel aus.

Auf Twitter machen sich die User unter dem Hashtag #LastTimeTrumpPaidTaxes bereits über den Immobilien-Mogul lustig.



Tina
@hermionebenson

 Folgen

#LastTimeTrumpPaidTaxes Seinfeld was on.

06:06 - 2 Okt 2016

  4  5



Marlow Stern ✓

@MarlowNYC

 Folgen

[#LastTimeTrumpPaidTaxes](#) cell phones looked like this

04:55 - 2 Okt 2016 · Manhattan, NY, United States

  775  1.581

Trump selbst hat den Bericht der «Times» nicht dementiert, twitterte aber in Anspielung darauf: «Ich kenne unsere komplexen Steuergesetze besser als jeder andere, der je für das Amt des Präsidenten kandidiert hat, und ich bin der einzige, der sie in Ordnung bringen kann.»



Donald J. Trump ✓

@realDonaldTrump

 Folgen

I know our complex tax laws better than anyone who has ever run for president and am the only one who can fix them. [#failing@nytimes](#)

13:22 - 2 Okt 2016

  14.027  36.607

Kurz nach der ersten TV-Debatte mit Clinton tat Trump kund, was er vom US-Steuersystem hält: «Ich hasse die Art und Weise, wie die Regierung unserer Steuergelder ausgibt, weil sie unser Geld verschwenden. Sie wissen nicht, was sie tun», sagte er in einem CNN-Interview.

Was einem Kandidaten widerfährt, der seine Steuererklärungen geheim hält, erfuhr 2012 der republikanische Präsidentschaftskandidat Mitt Romney: Barack Obamas Kampagne instrumentalisierte Romneys Weigerung im Wahlkampf. Das Ergebnis ist bekannt.